

ren Lösung, durch die vielfältigen Möglichkeiten, die unsere Gesellschaft jedem Jugendlichen bietet, sein Leben sinnerfüllt zu gestalten. Und diese Haltung wächst mit der Erkenntnis, daß die SED mit ihrer Gesellschaftsstrategie über ein revolutionäres Programm verfügt, um in den 90er Jahren die neuen Herausforderungen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR zu meistern, um mit Tatkraft, Optimismus, Kühnheit und Weitsicht dem Jahr 2000 entgegenzuschreiten.

**Zu jeder Zeit
fest an der
Seite der Partei**

Die intensive Vorbereitung in den Bezirks- und Kreisorganisationen der FDJ belegt, daß während des Pfingsttreffens von diesen bewußten Positionen für Frieden und Sozialismus vor allem die Kampfdemonstration der FDJ in der Karl-Marx-Allee am Pfingstsonntag und die Eröffnungsmanifestation am Abend des 12. Mai auf dem Marx-Engels-Platz getragen sein werden. Ideenreich und unter Einbeziehung eines immer größeren Kreises von FDJ-Mitgliedern wird in den Bezirks- und Kreisorganisationen daran gearbeitet, mit der Kampfdemonstration das Werden und Wachsen unserer Republik und den Anteil der Jugend daran, die in Vorbereitung des Republikjubiläums im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ erreichten Ergebnisse und gesammelten Erfahrungen sowie die Initiativen der FDJ zum XII. Parteitag der SED darzustellen.

Unter breiter Mitwirkung der Teilnehmer am Pfingsttreffen soll die Demonstration so gestaltet werden, daß jeder einzelne seinen Beitrag zur weiteren Stärkung der DDR, die Aktivitäten seiner Gruppe und Grundorganisation der FDJ öffentlich zeigen kann. Schon heute läßt sich sagen, daß bei der Kampfdemonstration und der Eröffnungsmanifestation als den Höhepunkten des Pfingsttreffens jeder Teilnehmer in besonderem Maße die in der Gemeinschaft liegende Kraft der FDJ verspüren wird, unter allen Bedingungen fest an der Seite der Partei zu stehen und bei der Verwirklichung ihrer Beschlüsse initiativreich mitzuwirken. So wie bei früheren Treffen werden bei den Teilnehmern gewiß vor allem diese politischen Manifestationen als unauslöschliche Erinnerung mit dem Verbandstreffen verbunden bleiben.

**Klassenposition
für das Handeln
in unserer Zeit**

Der entscheidende Anspruch bei der weiteren erfolgreichen Vorbereitung des „Pfingsttreffens der FDJ“ liegt aus all den Gründen darin, entsprechend den Maßstäben der 7. Tagung des ZK der SED das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit unter der Jugend umfassend zu erhöhen, die Anstrengungen zu ihrer klassenmäßigen Erziehung zu verstärken. Dabei ist das am 8. Februar 1989 in der Zeitung „Junge Welt“ veröffentlichte Exklusiv-Interview mit Genossen Erich Honecker eine große Hilfe. In ihm wird anschaulich nachgewiesen, daß ein klares Weltbild seine Wurzeln vor allem im Marxismus-Leninismus hat, daß die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten des Klassenkampfes von höchster Aktualität für das Handeln in unserer Zeit sind. In der Jugendarbeit steht vor den Parteiorganisationen somit die Aufgabe, überall marxistisch-leninistische Kenntnisse über das Wesen des Sozialismus zu verbreiten, das Wechselverhältnis der allgemeingültigen Gesetze und nationalen Besonderheiten beim Aufbau des Sozialismus aufzuzeigen und so die Bereitschaft der Jugend umfassend zu fördern, ihr sozialistisches Vaterland allseitig zu stärken und zuverlässig zu schützen.

Auf der 7. Tagung des ZK der SED hat Genosse Erich Honecker hervorgehoben: „Darauf, daß junge Menschen offen und manchmal zugespitzt fra-